



Wo war noch gleich der QR Code für die Kollekte? Nicht verzagen, Predigtblatt fragen. Hier ist er neu auch abgedruckt. Herzlichen Dank für den Beitrag! Einfach in der Twint App scannen:



Versöhnung



Versöhnt im Alltag

1 Johannes 1,8-2,2

Heute haben wir über ein Thema gesprochen, das uns alle betrifft: die Sünde. Sünde bedeutet, das Ziel zu verfehlen, gegen Gott und sein Wort zu rebellieren. Sie trennt uns von Gott, unseren Mitmenschen und uns selbst und hat die Macht, uns zu versklaven, ähnlich wie eine Sucht. Doch die Bibel gibt uns Hoffnung: Wenn wir unsere Sünden bekennen, ist Gott treu und gerecht, vergibt uns und reinigt uns von jeder Ungerechtigkeit.

Das Bekenntnis unserer Sünde bedeutet, mit Gott übereinzustimmen, dass wir Sünder sind, das Ziel verfehlen und schwach sind. Diese Demut ist die Voraussetzung für Vergebung und Heiligung. Johannes erinnert uns daran, dass wir einen Fürsprecher bei Gott haben: Jesus Christus, den Gerechten. Er tritt beständig für uns ein und macht uns gerecht, nicht durch unsere eigene Stärke, sondern durch unsere Abhängigkeit von ihm.

Ein reifer Christ ist nicht jemand, der nicht mehr sündigt, sondern jemand, der seine Schwäche erkennt und seine völlige Abhängigkeit von Jesus lebt. Wo die Erkenntnis der Sünde zunimmt, da nimmt auch die Gnade Gottes zu. Wir dürfen ehrlich mit unserer Schuld umgehen, sie nicht verstecken oder verdrängen, sondern sie Gott bringen, der uns liebt und vergibt. Diese Vergebung dürfen wir auch an andere weitergeben.

Das Fazit lautet: Wir müssen nicht perfekt sein, sondern dürfen unsere Schwächen und unsere Abhängigkeit von Gott anerkennen. In unserer Ehrlichkeit begegnet uns Gottes Gnade, Stärke und heilende Kraft. Jesus ist unser Fürsprecher, der uns niemals verlässt und uns immer wieder neu vor Gott vertritt. Lasst uns diese Woche bewusst Zeit nehmen, um unsere Schuld zu bekennen, Gottes Vergebung zu erfahren und anderen zu vergeben.

Vertiefungsfragen

1. Was bedeutet es, Sünde als "das Ziel verfehlen" zu verstehen, und wie beeinflusst diese Perspektive deine Beziehung zu Gott und zu anderen Menschen?
2. Warum ist das Bekenntnis der eigenen Sünden eine Voraussetzung für Vergebung und Heiligung? Wie kannst du in deinem Alltag diese Haltung der Demut praktizieren?
3. Wie verändert die Erkenntnis, dass Jesus unser Fürsprecher ist, dein Verständnis von Abhängigkeit und Gnade? Welche Schritte kannst du unternehmen, um diese Wahrheit im Alltag zu leben?

Notizen
